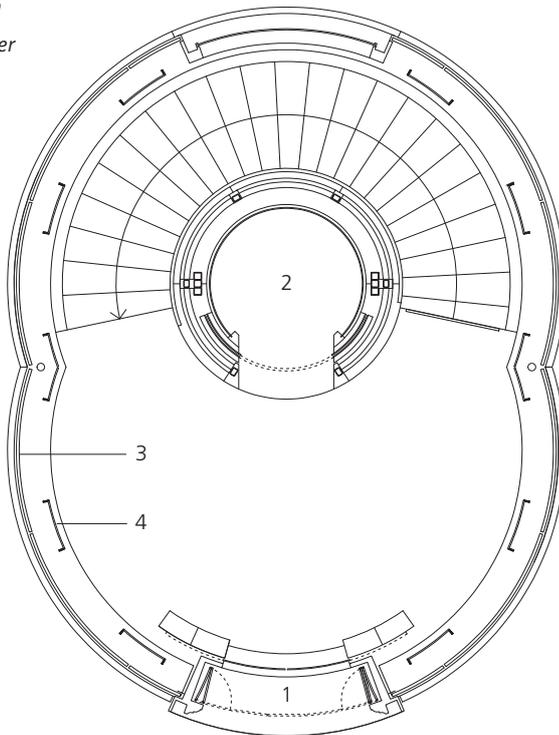


St Martin-in-the-Fields in London





Über den Eingangspavillon aus Glas und nichtrostendem Stahl gelangen die Besucher in die Krypta von St Martin-in-the-Fields.

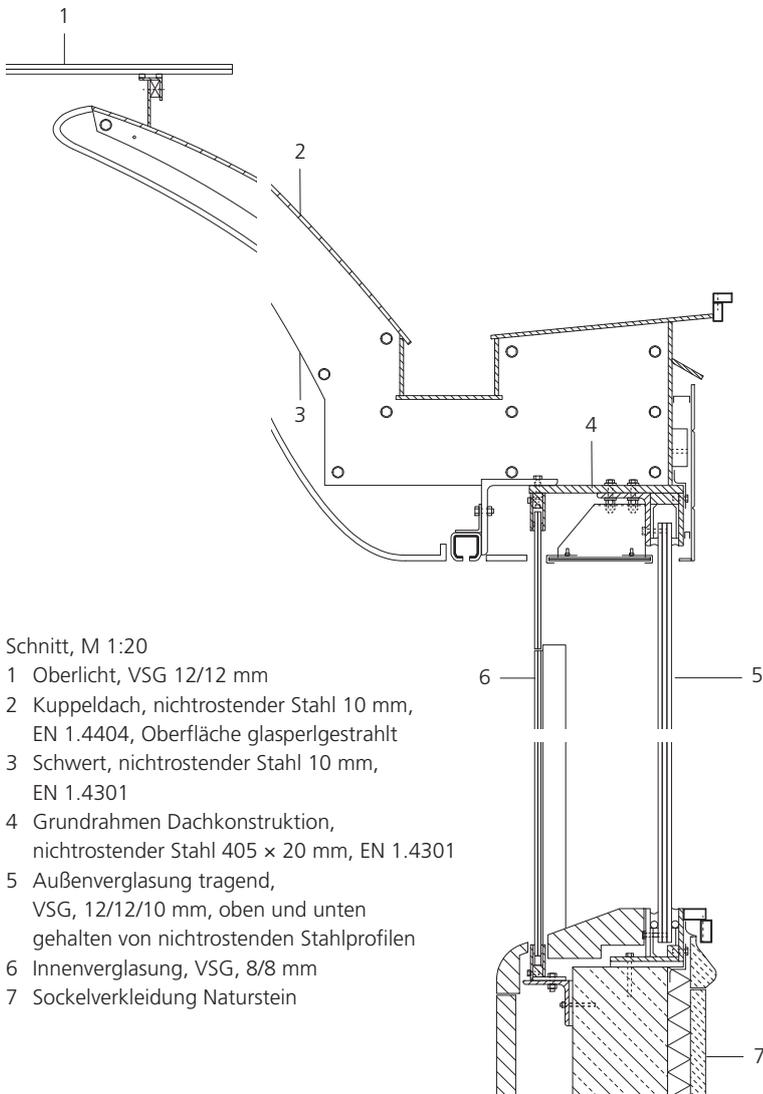


Die am Trafalgar Square in London gelegene Kirche wurde in den Jahren 1721 bis 1726 nach den Plänen des Architekten James Gibbs erbaut. Zu internationaler Bekanntheit gelangte St Martin-in-the-Fields durch das ursprünglich hier beheimatete Orchester Academy of St Martin-in-the-Fields. Um im Zuge einer umfassenden Sanierung den Kirchenbau, angrenzende Wohngebäude und soziale Einrichtungen zu einer Einheit zusammenzufassen, wurde der Bereich rund um die Kirche grundlegend umstrukturiert.

Ein großzügiges Foyer mit Shop, ein Café in der ehemaligen Krypta, Räume für die Verwaltung und ein Probenraum befinden sich unter einem neu angelegten, öffentlichen Platz. Oberirdisch kennzeichnet ein gläserner Eingangspavillon mit der Grundrissform zweier sich schneidender Kreise den Zugang zum Untergeschoss. Seine umlaufende Glasfassade wird lediglich an den Stirnseiten durch je ein Tür- und Fensterelement mit profilierten Zargen aus nichtrostendem Stahl unterbrochen. Gekrönt wird das Eingangsbauwerk von einem kuppelförmigen Dach mit Oberlicht, durch das zusätzliches Tageslicht auf die halbkreisförmig gewendelte Treppe und in den gläsernen Aufzug fällt, der die Besucher nach unten ins Foyer befördert.

Grundriss Eingangspavillon, M 1:100

- 1 Faltbares Eingangstor, nichtrostendes Stahlblech, in Türzarge aus nichtrostendem Stahl mit innenliegender elektrischer Schiebetüre
- 2 Aufzug
- 3 Tragende Außenverlasung
- 4 Innenverglasung



Die Konstruktion aus nichtrostendem Stahl wurde in der Schweiz passgenau vorgefertigt und anschließend nach London transportiert.

Nach dem Verschweißen der vorgefertigten Segmente auf der Baustelle wurde das komplette Dach auf einer Hilfskonstruktion aufgesetzt.

Das Kuppeldach aus nichtrostendem Stahl wurde in mehreren Einzelsegmenten vorgefertigt und vor Ort am Boden verschweißt. Nach dem Verschleifen der Schweißnähte und anschließendem Glasperlstrahlen setzte ein Kran das 7,42 m breite und 9,63 m lange Dach auf einer Hilfskonstruktion ab. Erst nach Montage der tragenden, über fünf Meter hohen gebogenen Glasscheiben in Halteprofilen aus nichtrostendem Stahl wurde das Dach millimetergenau abgesenkt und die Hilfskonstruktion entfernt.

Der Eingangspavillon und der Lichthof stellen die Verbindung zwischen dem öffentlichen Platz und den Räumen im Untergeschoss her.

Einige Meter hinter dem Eingangspavillon befindet sich ein Lichthof, über den Tageslicht bis tief in das Untergeschoss fällt. Sein



Die gebogenen Gläser tragen die Last des zehn Tonnen schweren Kuppeldachs aus nichtrostendem Stahl.



Grundriss entspricht formal dem des Pavillons. Den oberen Abschluss der natursteinverkleideten Umfassungsmauer bildet ein aus Edelstahlblechen geschweißtes Kastenprofil. Auf der matten, sandgestrahlten Oberfläche sind polierte, gegossene Buchstaben aus nichtrostendem Stahl angebracht. Der umlaufende Schriftzug zeigt ein Gedicht des englischen Lyrikers Andrew Motion.

Euro Inox
Diamant Building, Bd. A. Reyers 80,
1030 Brüssel, Belgien
Tel. +32 2 706 82 67
Fax +32 2 706 82 69
E-mail info@euro-inox.org
Internet www.euro-inox.org

Bauherr: Church of St Martin-in-the-Fields
Architekten: Eric Parry Architects, London
Text und Layout: Martina Helzel, circa drei, München
(Translation: Ingrid Taylor, Munich)
Fotos: Timothy Soar (Titel, S. 1, S. 3 unten);
Tuschmid Constructa AG, Frauenfeld (S. 2, S. 3 oben)